

Inhalt des ersten Bandes.

	Seite
Vorrede	III

Einleitung. Die Entstehung des Schismas.	I
Papsttum und Kardinalat im XIV. Jahrhundert. Konstitutionelle Bestrebungen der Kardinäle 3. Entwicklung der kanonistischen Litteratur 4. Ursachen des zwischen Urban VI. und seinen Wählern entstehenden Zwistes 5. Die Kardinäle trennen sich vom Papste 9. Sie eröffnen gegen ihn in Anagni ein Verfahren 10. Flandrins Bericht darüber 11 f. Vermittlungsversuch der drei italienischen Kardinäle 13. Die Ultramontanen lehnen den Konzilsweg ab 15. Tragweite der von ihnen neu aufgestellten Grundsätze 17.	

Erstes Buch.

Die römische Obedienz 1378—1408	19
Erstes Kapitel. Urban VI. und seine Kardinäle.	21
Persönlichkeit Urban' VI. 21. Seine Kardinalskreationen 23. Urban kehrt sich nicht an die hierfür überlieferten Normen 25. Er gewährt den Kardinälen kein regelmässiges Einkommen 28, und kein freies Beratungsrecht 30. Die Kardinäle mißbilligen 1383 die Verlegung der Kurie nach Neapel 33. Bildung einer Oppositionspartei im Kardinalskolleg 35. Urban wütet gegen dieselbe 38. Sein Verhältnis zu den Kardinälen bleibt dauernd gestört 40. Stellung Urbans und der Kardinäle zur Unionsfrage 42.	
Zweites Kapitel. Bonifaz IX.	44
Konklave von 1389 44. Kandidaturen 46. Wahl Tomacellis 48. Kardinalskreationen Bonifaz' IX. 49. Reichtum der Kardinäle 51. Ihr Anteil an den Regierungsgeschäften 53. Nepotismus des Papstes 55. Seine ablehnende Haltung in der Unionsfrage 57. Die Kardinäle beginnen sich mit dieser zu beschäftigen 59. Baldus weist 1398 auf die Notwendigkeit einer Ergänzung der kirchlichen Gesetzgebung hin 61.	
Drittes Kapitel. Innocenz VII.	63
Die Sedisvakanz in Rom 1404 63. Die Kardinäle unterhandeln mit Gesandten Benedikts 65. Sie stellen eine Wahlkapitulation auf 67. Deren Bedeutung für das Unionswerk 69. Migliorati zum Papst gewählt 71. Seine Persönlichkeit 72. Die Kardinalskreation von 1405 74. Stellung der Kardinäle unter Innocenz 76. Lässigkeit des Papstes in der Unionsangelegenheit 79. Er rüttelt an der Verbindlichkeit des Konklaveeides 81. Unions-thätigkeit der Kardinäle 83. Ancaranos Gutachten über die Unionswege von 1405 84. Zabarella verlangt gleichzeitig Berufung eines Generalkonzils durch die Kardinäle 86. Lage derselben 87.	

	Seite
Viertes Kapitel. Die Wahl Gregor' XII.	89
Die Kardinäle in Rom während der Sedisvakanz 1406 89. Sie beschließen Vornahme einer Neuwahl 92. Sie stellen wieder eine Wahlkapitulation auf 94. Inhalt derselben 96. Aufstellung eines bestimmten Unionsprogramms 97. Einzelheiten desselben 100. Schwächen dieses Unionsprogramms 102. Zuversicht und gewagte Absichten der Kardinäle in der Wahlkapitulation 104. Beschwörung derselben 108. Die Kardinäle schreiten zur Wahl 109. Persönlichkeit Corriers 111. Dieser gewählt, bestätigt die Wahlkapitulation 113.	
Fünftes Kapitel. Gregor XII. und seine Kardinäle	115
Gregor fordert Benedikt zur Annahme des aufgestellten Unionsprogramms auf 115, ordnet Gesandte an jenen ab 117. Mangelnde Geschäftskennntnis des Papstes 119. Seine Finanzwirtschaft 121. Der Vertrag von Marseille 122. Gregors Bedenken gegen die Reise nach Savona 124. Er stellt Bedingungen für dieselbe 126. Schwierige Lage der Kardinäle 127. Übersiedelung der Kurie nach Viterbo 129. Die Kardinäle erkaufen Weiterreise bis Siena 130. Gregor lehnt die Reise nach Savona endgültig ab 132. Die Kardinäle holen Rechtsgutachten ein 134. Die Mehrzahl der Gelehrten spricht sich für ein Generalkonzil aus 136, und spricht den Kardinälen das Berufsrecht zu 138. Gregor versteht sich zu neuen Vorschlägen 140. Die Kardinäle bestimmen ihn mit Mühe zur Reise bis Lucca 143. Gregor bereitet der Union neue Schwierigkeiten 145. Sein Verhältnis zu den Kardinälen verschlechtert sich 146. Gregor wünscht neue Kardinäle zu kreieren 149. Aufregung im Kardinalskolleg 151. Gregor geht mit Mandaten gegen dasselbe vor 153. Die Kreation vom 9. Mai 1408 154. Die alten Kardinäle verlassen den Papst 156. Gregor sucht sich ein neues Kardinalskolleg zu schaffen 158. Sein Ausgang 159. Rückblick 160.	
Zweites Buch.	
Die avignonische Obediens 1378—1408	165
Erstes Kapitel. Clemens VII. und seine Kardinäle	167
Persönlichkeit Roberts von Genf 167. Schwierige Stellung des neu gewählten Papstes 169. Seine Kardinalskreationen 171. Zusammensetzung des Kollegs 173. Abhängigkeit des Papstes und der Kardinäle von weltlichen Machthabern 175. Finanzwirtschaft des Papstes 178. Einkommen der Kardinäle 180. Ihr Anteil an den Regierungsgeschäften 182. Haltung der Kurie in der Unionsfrage 185. Alle Konzilsvorschläge anfänglich abgelehnt 187. Entstehung der konziliaren Idee 189. Von Paris her wird für ein Konzil agitiert 191. Der Papst für <i>via facti</i> 192. Umschwung der französischen Unionspolitik 194. Das Kardinalskolleg dadurch beeinflusst 198. Clemens stellt die Unionsfrage zur Diskussion 200. Sein Tod 202.	
Zweites Kapitel. Die Wahl Benedikt' XIII.	205
Die Sedisvakanz in Avignon 205. Lage der Kardinäle 207. Sie beschließen Neuwahl 210. Aufstellung einer Wahlkapitulation 212. Inhalt und Charakter derselben 213. Das Unionsprogramm derselben 216. Konstitutionelle Tendenzen der Wahlkapitulation 219. Die Meinungen der Kardinäle darüber geteilt 220. Beschwörung der Wahlkapitulation 223.	

	Seite
Das Wahlgeschäft 225. Pedro de Luna 227. Er kandidiert 229, wird gewählt und bestätigt die Wahlkapitulation 230.	
Drittes Kapitel. Benedikt XIII. und seine Kardinäle . . .	232
Schwierige Position des neu gewählten Papstes 232. Er berät mit Kardinälen über Union 234. Gesandtschaft des Pariser Hofes in Avignon 1395 236. Die Kardinäle raten dem Papste den Cessionsweg an 238. Benedikt mißachtet die Standesprivilegien der Kardinäle 241. Er vernachlässigt das Unionswerk 246. Cramaud plädiert für ObediENZentziehung 248. Frankreich vollzieht diese 250. Die Kardinäle vor die Entscheidung gestellt 252, sagen sich ebenfalls vom Papst los 254. Beiderseitige Erbitterung und Feindseligkeiten 256. Haltung des Pariser Hofes 258. Benedikts Cessionsgelübde von 1399 259. Erfolgreiche Thätigkeit der Kardinallegaten in Paris 261. Benedikt entweicht 1403 aus der Burg in Avignon 264, vernachlässigt nach wie vor das Unionswerk 266. Gespanntes Verhältnis zu den Kardinälen 268. Unionsverhandlungen mit dem neugewählten Gregor XII. 270. Der Vertrag von Marseille 272. Die Kurie in Porto Venere Mai 1408 273. Die Kardinallegaten in Livorno 275. Benedikt von seinen Kardinälen verlassen 277. Rückblick 278.	
Beilage I. Die Wahlkapitulation vom 14. Oktober 1404	280
Beilage II. Die Wahlkapitulation vom 23. November 1406	285
Beilage III. Die Wahlkapitulation vom 27. September 1394	296

Inhalt des zweiten Bandes.

	Seite
Drittes Buch.	
Die Obedienz der vereinigten Kardinalskollegien 1408—1417 . . .	1
Erstes Kapitel. Vereinigung und Konzilsberufung der beiden Kardinalskollegien	3
Beratungen der Kardinäle Gregors in Pisa Mai 1408 3. Sie appellieren gegen die Mandate des Papstes 5. Versöhnungsversuche 6. Die Kardinäle treten mit den Gegnern in Unterhandlung 8. Zusammenkunft von Kardi- nalen beider Parteien in Livorno 9. Beginn der Verhandlungen 10. Frank- reich entzieht Benedikt die Obedienz 12. Auch dieser von der Mehrzahl seiner Kardinäle verlassen 13. Die Verhandlungen in Livorno kommen neu in Gang 15. Die Kardinäle beschließen, gemeinsam ein Generalkonzil zu berufen 17. Ihr Manifest vom 29. Juni 19. Haltung der Mitglieder beider Kollegien 20. Pisa als Konzilsort in Aussicht genommen 21. Bedenken der Florentiner hiergegen 22. Florenz willigt am 23. August ein 24. Die Kardinäle gehen an die Konzilsberufung 25. Ihre Ausschreiben 26. Deren verschiedene Fassungen 28. Vordatierung der Konzilsausschreiben 31. Die Kardinäle ernennen Philargi zum Legaten in der Mark 33. Versuchen ver- geblich, Ladislaus für ihr Konzil zu gewinnen 34. Neue juristische Gut- achten 35. Zabarella tritt energisch für das Konzil der Kardinäle ein 37. Cossa und Orsini fordern selbst Gutachten ein 39.	
Zweites Kapitel. Das Konzil zu Pisa und die Wahl Alexan- der' V.	41
Die in Pisa versammelten Kardinäle 41. Zusammentritt des Konzils 43. Das Kardinalskolleg führt den Vorsitz 44. Stellung der Kardinäle auf dem Konzil 46. Sitzungen des Kollegs 48. Seine Arbeiten 49. Verschieden- artigkeit seiner Mitglieder 51. Die bevorstehende Papstwahl 52. Vorberei- tungen zum Konklave 55. Mancherlei Abmachungen der Kardinäle für den Fall ihrer Wahl 57. Einrichtung des Konklaves 59. Einzug in dasselbe 61. Wahrscheinlich stellten die Kardinäle eine Wahlkapitulation auf 63. Die im Konklave versammelten Kardinäle 66. Kandidaturen 70. Philargi 72. Wird gewählt 75.	
Drittes Kapitel. Alexander V. und seine Kardinäle . . .	76
Aufgaben des neugewählten Papstes 76. Reorganisation des Kardinals- kollegs 77. Alexander unterläßt Kreationen 79. Einkommen der Kardi-	

näle 81. Ihr Einfluß auf den unselbständigen Papst 83. Das Reformversprechen 84. Anteil der Kardinäle an den Geschäften 86. Wachsender Einfluß Cossas 88. Tod des Papstes 89.

Viertes Kapitel. Die Wahl Johann' XXIII. 91

Die Sedisvakanz 91. Malatesta rät von Neuwahl ab 93. Die Kardinäle suchen sich aus Cossas Bann zu befreien 95. Einzug ins Konklave 97. Die dort versammelten Kardinäle 98. Balthasar Cossa 99. Erzwingt seine Wahl 103.

Fünftes Kapitel. Johann XXIII. und seine Kardinäle . . . 106

Kardinalskreationen 106. Die neuen Kardinäle 108. Einkommen der Kardinäle 109 ff. Der Papst giebt mit vollen Händen 112. Angestrenzte Thätigkeit der Kardinäle 114. Nepotismus des Papstes 117. Üble Gewohnheiten desselben 118. Die Unionsfrage 119. Das römische Konzil von 1412/13 121. Beginnende Opposition im Kolleg 123. Die Kardinäle verlangen Durchführung der Union und Reform 125. Johann durch Ladislaus aus Rom vertrieben 127. Das Konzil nach Konstanz berufen 129. Vorbereitungen zum Konzil 130. Reise nach Konstanz 131. Das Arbeitsprogramm 132. Ailli und Fillastre 133. Johann giebt seine Sache verloren 135. Auf seiner Flucht von allen Kardinälen verlassen 137. Verlegenheiten der in Konstanz verbliebenen Kardinäle 138. Zwietracht unter den Kardinälen 140. Prozeß und Absetzung des Papstes 142.

Sechstes Kapitel. Das Kardinalat in der öffentlichen Meinung bei Beginn des Konstanzer Konzils 145

Stimmung in England 146. In Deutschland 146 f. Dietrich von Nieheim 148 f. Seine Schriften in Deutschland 150 f. Ihr Einfluß 153. Frankreich 153 f. Französische Reformwünsche 155 f. Stellung der französischen Kirchenfürsten 157 f. Ailli, Gerson 158 f. Cramaud, Fillastre 160 f. Stimmung in Italien 162 f. Ancarano 164 f. Andere Juristen 166. Castro, Marini 167 f. Gesamtergebnis 170 f.

Siebentes Kapitel. Die Kardinäle in Konstanz 173

Zusammensetzung des Kollegs 173 ff. Sitzungen des Kollegs 176. Die Kanzlei 177 f. Kammerverwaltung 179 f. Handhabung der übrigen Kurialgeschäfte 182 f. Teilnahme der Kardinäle an den Sessionen 184. Der Vorsitz 185 f. Thätigkeit der Kardinäle in den Sessionen 186 f. Kampf mit den Nationen um das Stimmrecht 188 ff. Die Kardinäle in Kommissionen 191 f. Ihre Bereitwilligkeit zur Reform 192 ff. In den Reformatorien 194 ff. Drängen zur Neuwahl 197 f.

Achtes Kapitel. Das Kardinalat in den Konstanzer Reformarbeiten 199

Die Zahl der Mitglieder des Kollegs 200 ff. In Konstanz erhöht 203 ff. Die Art der Kreationen 206 f. Qualifikation der Kardinäle 208 ff. Die Kardinalnepoten 210 f. Nationalität der Kardinäle 212 f. Einkommen der Kardinäle 213 f. Mißgunst der Nationen 215 f. Reformbedürftigkeit des päpstlichen Finanzwesens 216 f. Klagen und Reformvorschläge 217 ff. Ergebnislose Verhandlungen 219 f. Endergebnis 221 f. Beratungsrecht der Kardinäle 223 ff., während des Schismas 224 ff. Ihre Ansprüche in Konstanz 227 f. Widerstand der Nationen 228 ff. Ergebnislose Verhandlungen

	Seite
230 f. Die Kardinäle geben den Kampf auf 233, drängen zur Papstwahl	
234. Gesamtergebnis 236 f. Die Wahlkapitulationen 239.	
Beilage. Sechs Schriften Peters von Ancarano über das Schisma	241
Vorbemerkung zur Kardinalstabelle	257
S. R. E. cardinales qui fuerint tempore magni scismatis occidentalis 1378—1417	258
Anmerkungen zur Kardinalstabelle	304
Kardinalsernennungen lehnten ab	320
Alphabetisches Verzeichnis der in vorstehender Tabelle aufgeführten	
Kardinäle	322
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis von Band I und II	325
